Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 76 (1985)

Heft: 20

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stellungshilfen bestückt war. EBM-Lehrlinge hatten mit viel Phantasie und Geschick Modelle zu den Phänomenen der Elektrizität und ihrer Technik gebastelt. Geborgte Schnittmodelle eines Transformators und von Hochspannungsschaltern vervollständigten die Mini-Phänomena.

Rund 5% der Einwohner nahmen die Gelegenheit wahr, sich in die unsichtbare Wunderwelt des Stroms und seiner Verteilung einführen zu lassen. Laien und Techniker hatten Freude aneinander und genossen den Kontakt. Vielleicht hat der Anlass dazu beigetragen, dass die elektrische Energie künftig weniger wie ein Verdingkind des letzten Jahrhunderts behandelt wird, das schwere, aber einwandfreie Arbeit pausen- und gnadenlos leisten muss. Von Anerkennung keine Rede – ganz im Gegenteil, es wird noch rundum ins schlechte Licht gestellt. *Gertraud Nowak*, EBM

importants étaient équipés de panneaux et modèles explicatifs. Les apprentis de l'EBM ont bricolé, avec beaucoup de fantaisie et d'habileté, des modèles expliquant les phénomènes électriques ainsi que les techniques utilisées. La «Phänomena» en miniature a été complétée par des maquettes prêtées représentant des coupes d'un transformateur et d'interrupteurs à haute tension.

Environ 5% des habitants saisirent l'occasion de se familiariser avec le monde invisible de l'électricité et de sa distribution. Aussi bien les non-initiés que les techniciens eurent du plaisir à se rencontrer et profitèrent des contacts. Cet événement a peut-être contribué à ce que l'énergie électrique soit à l'avenir moins considérée comme l'enfant prodigue du dernier siècle qui doit exécuter sans cesse et sans merci un travail dur et impeccable. Malgré cela il n'est pas question de reconnaissance pour cette énergie, bien au contraire, on n'en dit que du mal. *Gertraud Nowak*, EBM

Originelles und sinnvolles Jubiläumsgeschenk

Aus Anlass des 75jährigen Bestehens des Elektrizitätswerkes Murg (EWM) spendierte dessen Verwaltungsrat den Einwohnern vier unpersönliche SBB-Generalabonnements (UGA) 1. Klasse. Damit sollen die Murger zum zwar vielpropagierten, leider immer noch wenig praktizierten Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr animiert werden. Die Bevölkerung hat dieses Geschenk sehr positiv aufgenommen und benützt die vier UGA rege. Während der Schalterstunden des EWM können die Generalabonnements gegen Unterschrift für maximal 3 Tage bezogen werden. Will jemand in die Ferien verreisen, so muss das UGA eingeschrieben und express vom Ferienort zurückgesandt werden. Für die Heimreise wird das UGA auf gleichem Weg wieder zugestellt. Das EW Murg hat mit dieser umweltfreundlichen Geste bei seinen Kunden sicher viel Goodwill gewonnen. *We*

Un cadeau d'anniversaire original et utile

A l'occasion du 75e anniversaire de l'entreprise électrique de Murg (EWM) son conseil d'administration a offert à la population locale quatre abonnements généraux au porteur (AGP) des CFF, 1re classe. Ce geste est destiné à pousser les habitants de Murg à utiliser plus fréquemment les transports publics, pratique fréquemment conseillée mais rarement exécutée. La population a apprécié ce cadeau et en fait souvent usage. Pendant l'ouverture des guichets de l'EWM les abonnements généraux peuvent être retirés contre signature pour 3 jours au maximum. Lors d'un départ en vacances le bénéficiaire doit renvoyer l'AGP recommandé et par express depuis son lieu de séjour. Pour le retour l'AGP lui est renvoyé par la même voie. L'entreprise électrique de Murg a certainement gagné beaucoup de sympathie par ce geste en faveur de l'environnement. *We*

Aus Mitgliedwerken
Informations des membres de l'UCS

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ)

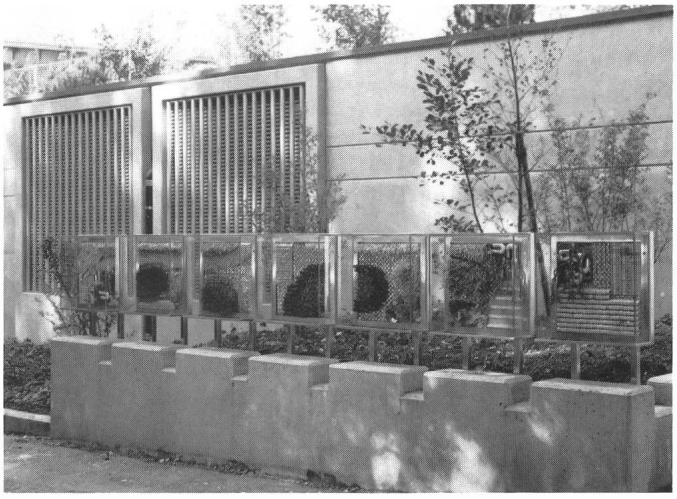
Feierliche Einweihung des neuen Unterwerkes Drahtzug in Zürich

Drei 31,5-MVA-Leistungstransformatoren sind das Herzstück des neuen, am 1. Oktober feierlich eingeweihten Unterwerkes Drahtzug des EWZ in Zürich. Sie transformieren die 150-kV-Übertragungsspannung auf die Verteilspannung von 11/22 kV.

Das neue, weitgehend unterirdische Bauwerk war 1981 mit grossem Mehr vom Stimmbürger bewilligt worden. Das Bauprogramm und auch das Budget konnten eingehalten werden und in den nächsten Monaten wird das Werk schrittweise seine Aufgaben übernehmen und das alte Werk ablösen.

Eine Besonderheit ist die installierte, energiesparende Luftzirkulation und Wärmerückgewinnung. Die anfallende Transformatorenabwärme wird als Warmwasser zur Beheizung des Unterwerkes sowie zur Brauchwarmwasserversorgung einer benachbarten Liegenschaft verwendet.

Anlässlich des Festaktes bei der Einweihung enthüllte Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann, Vorsteher der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich, auch einen nicht alltäglichen künstlerischen Schmuck an der Südseite des Unterwerkes: Eine siebenteilige «Tapisserie» aus



«Der Spaziergang». Siebenteilige Tapisserie aus Halbfabrikaten der Elektrotechnik vor dem neuen Unterwerk an der Drahtzugstrasse.

Halbfabrikaten der Elektrotechnik mit dem Titel «Spaziergang», die von der Textilkünstlerin Lieselotte Siegfried geschaffen wurde.

In seiner Ansprache ging der Direktor des EWZ, Hanspeter von Schulthess, nach einem kurzen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung des Unterwerks auf aktuelle grundsätzliche Aspekte der Elektrizitätswirtschaft in der Schweiz ein. Nachfolgend sind Teile seiner Ausführungen leicht gekürzt wiedergegeben.

«So erfreulich Planung, Beschlussfassung und Verwirklichung dieses neuen Unterwerkes Drahtzug auch abgelaufen sind, so schwer ist der Zeitgeist rund um die elektrische Energie heute zu fassen. Auf der Produktionsseite stellen wir mit Befriedigung fest, dass der Höhepunkt der Opposition gegen die Nutzung der Kernenergie eindeutig überschritten ist. Ja, es beginnt sich die Erkenntnis durchzusetzen, dass Strom und Fernwärme aus Kernkraftwerken sich für aktiven Umweltschutz hervorragend eignen. Für die schweizerische Elektrizitätswirtschaft führt zwar kein Weg mehr am Bau von Kaiseraugst vorbei. Viele Zeichen deuten aber darauf hin, dass bei sorgfältigem Vorgehen und mit viel Geduld ein tragfähiger Kompromiss für dieses Vorhaben greifbar werden könnte. Auch wenn das EWZ bekanntlich an diesem Projekt nicht direkt beteiligt ist, sind auch wir letztlich auf eine helvetische Lösung dieses gordischen Knotens angewiesen.

Auf der Seite der Nutzung der Wasserkräfte gibt es nur noch wenige Projekte für Neubauten, die sich lohnen und deren Erstellung sich auch aus Rücksicht auf die Umwelt verantworten lassen. Das EWZ verfolgt mit grossem Interesse Projektideen bei zwei bestehenden Partnerwerken, KHR und KWO, mit Hilfe zusätzlicher Speicherbecken bestehende Sommerproduktion auf den Winter zu verlagern. Auch haben wir von den zuständigen Gemeinden eine Konzession für ein Pumpspeicherwerk Bercla in Graubünden erworben, doch steht dieses Vorhaben gegenüber einer Beschaffung weiterer Tranchen an Kernenergie und jener einer Umlagerung von Sommerproduktion auf den Winter erst an dritter Stelle in der Dringlichkeitsleiter...

Es gibt nun Leute, die meinen, wir sollten eben aufhören, immer mehr zu verkaufen. Das mag die Logik eines Warenhändlers sein, der seine Ware nach dem Motto ‹s'hät so lang's hät› an den Mann bringt. Beim Strom gelten aber andere Gesetze: Dieser lässt sich bekanntlich nicht lagern, sondern muss jahrein, jahraus in jedem Augenblick genau in der Menge produziert werden, wie die Summe aller Konsumenten diesen per Knopfdruck unangemeldet beziehen oder abstellen. Wir Elektrizitätswerke leben daher unter dem dauernden Diktat des Verhaltens unserer Stromverbraucher. Selbst bei Neubauten werden wir nicht gefragt, ob wir die eingebauten Elektroinstallationen überhaupt beliefern können. Man plant, man beschafft sich die Baubewilligung, man baut und zieht ein – den benötigten Strom bezieht man ohne Vorbestellung und die Frage, ob ‹s'na hät›, wurde uns noch nie gestellt. Tatsächlich weist unser Metier einen urdemokratischen Zug auf: Entweder ‹hät's für alli› oder die Versorgung fällt aus und dann hat ihn niemand mehr. Dazwischen gibt es nichts.»

Von Schulthess kündigte ferner an, dass das EWZ unter dem Motto «Masshalten – Abschalten/Sparen mit aller Energie» erneut eine eigene Sparkampagne startet. Als Kernstück dieser Kampagne wurde ein «Zürcher Wandkalender» geschaffen, der Monat für Monat heitere und ernste, lustige und angriffige Themen rund um den sorgfältigen Umgang mit allen Formen von Energie, besonders aber dem Strom, behandelt. *Bm*

Elektra Birseck Münchenstein (EBM)

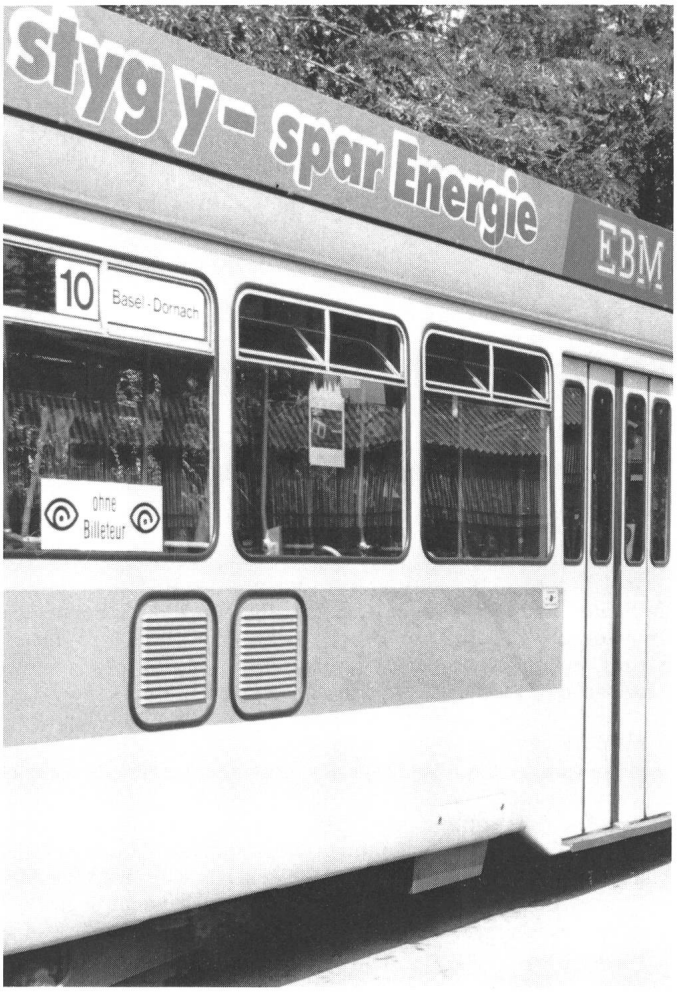
Neue Energiesparkampagne «styg y – spar Energie»

Unter diesem Motto hat die Elektra Birseck soeben eine neue Energiesparkampagne gestartet. Wie Direktor Marc Boss bei der Vorstellung dieser Aktion erläuterte, sieht die EBM ihre Aufgabe nicht in der Absatzförderung, sondern in der Bedarfsdeckung. Ein haushälterischer Umgang mit der Elektrizität erleichtert diese Aufgabe in der Zukunft. Um die sparsame und rationelle Energie- und Elektrizitätsverwendung zu fördern, will die Elektra Birseck durch Information und Beratung Hilfe zur Selbsthilfe bieten.

Nachdem der Begriff Energiesparen vielfach einen eher negativen Beigeschmack erhalten hat, will man bei der EBM, so Vizedirektor Adrian Ballmer, mit dem Motto «styg y – spar Energie» das Energiesparen marketingmässig als positiven Trend hinstellen, in den man einsteigen, bei dem man mitmachen kann. Die Informationsbeauftragte der EBM, Frau Gertraud Nowak, kündigte als ersten Schritt die Verwendung des Mottos als Tramreklame an. Bei dieser Anwendung hat der Slogan eine sehr vordergründige Bedeutung: Er fordert auf, ins Tram einzusteigen, weil öffentliche Verkehrsmittel weniger Energie verbrauchen als der Individualverkehr. Hier braucht es keine weiteren Erläuterungen.

Bei den weiteren Aktionen kommt das Motto dann eher im übertragenen Sinn zur Anwendung, d.h. als Aufforderung zum Mitmachen. Ein wichtiges Element der Kampagne ist eine Sammelmappe mit 8 Merkblättern mit Spartips für die wichtigsten Einsatzbereiche der Energie. Bei der Gestaltung dieser Merkblätter wurde besonderes Gewicht auf leichte Verständlichkeit der Formulierungen und ansprechende Darstellung gelegt. Diese Merkblätter können von Interessenten bei der EBM angefordert werden. Falls nach dem Studium der Merkblätter noch Fragen offen bleiben, kann sich der Interessent an den Energieberater der EBM wenden oder an weitere, speziell geschulte Mitarbeiter, die ihm mit Information, Rat und Auskunft zur Seite stehen.

Als erste Anreizaktion zur Anforderung der Merkblätter werden während eines guten Monats sechs verschiedene Energiesparspots über die Basler Lokalradios ausgesendet. Nach einem leicht befolgbaren Energiespartip münden diese Spots in die Aufforderung, weitere Spartips bei der EBM anzufordern.



Neuer Slogan der Elektra Birseck: Gemeint ist nicht nur das Einsteigen ins Tram, sondern vor allem auch das Einsteigen ins Energiesparen.

Weitere Aktionen unter Verwendung dieses Mottos sind für 1986 geplant.

Dass die EBM nicht nur ihre Kunden zum Energiesparen auffordert und ihnen Rat und Information anbietet, sondern dass sie selbst aktive Bemühungen in dieser Richtung unternimmt, beweist das vom stv. Direktor Werner Lüdin vorgestellte Wärmeversorgungskonzept für das Domizil der EBM in Münchenstein. Erste wärmetechnische Sanierungen führten bereits zu einer Energieeinsparung von 20%. In Verbindung mit verschiedenen Neubauten wurde ein umfassendes Energiekonzept für das ganze Areal ausgearbeitet. Der darauf basierende Wärmeverbund wird zur Zeit realisiert. Durch dieses Konzept kann der Wärmebedarf der verschiedenen Gebäude zu 55% aus Trafoabwärme und Umweltenergie (mittels Wärmepumpe) gedeckt werden. Dies ermöglicht gegenüber einer konventionellen Beheizung eine beträchtliche Einsparung an Fremdenergie und damit eine Reduktion der Umweltbelastung.

Es bleibt nun zu hoffen, dass diese nachahmenswerte Aktion bei den Angesprochenen auf ebensoviel Interesse stösst wie das EBM-Team offensichtlich an Enthusiasmus in die Planung, Vorbereitung und Ausarbeitung der Kampagne investiert hat. *Bm*

Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG

Auf den 1. Oktober 1985 ist dipl. Ing. ETH *Franz Böni*, Direktor der Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG in Rheinfelden/Schweiz, in den Ruhestand getreten.

Während seiner 18jährigen Amtszeit wurden u.a. alle vier Maschinengruppen des Werks einer Totalrevision unterzogen und die Innenraum- und Freiluftschaltanlagen modernisiert.

Als Nachfolger wählte der Verwaltungsrat Ing. *Hans Rieder*, der bisher vor allem mit Kraftwerksprojekten der Motor-Columbus-Ingenieurunternehmung AG ausserhalb Europas betraut war.

Diverse Informationen
Informations diverses

Erster Grand Prix der Schweiz für Elektromobile

Unzählige technische Lösungen werden im fairen Wettkampf entdeckt und erprobt. Im Bestreben, die Entwicklung der elektrisch angetriebenen und damit geräuschlosen und abgasfreien Fahrzeuge zu fördern, organisiert der Automobil Club der Schweiz (ACS) 1986 den ersten Grand Prix der Schweiz für Elektromobile.

Dieser sportliche Wettbewerb, der im Verkehrs-Sicherheits-Zentrum von Veltheim (AG) im Juni 1986 stattfinden wird, verlangt von den Teilnehmern eine mehrmonatige, gründliche Vorbereitung. Es geht darum, konventionelle, käufliche oder eigens konstruierte (nicht strassentaugliche) Elektromobile den Anforderungen des Wettbewerbs anzupassen. Für die erstmalige Durchführung eines solchen Anlass in der Schweiz sind attraktive Preise zu gewinnen.

Wer an diesem Elektro-Grand Prix teilnehmen möchte (Mindestalter 16 Jahre), wende sich frühzeitig an den Automobil Club der Schweiz (ACS), Wasserwerkgasse 39, 3000 Bern 13, um das Sonderreglement zu erhalten. *ACS*

Premier Grand Prix de Suisse pour véhicules à moteur électrique

De nombreuses solutions techniques ont été trouvées dans le domaine de la compétition. Dans le but de favoriser le développement de véhicules à moteur électrique - de par là silencieux et non-polluants - l'Automobile Club de Suisse (ACS) organise, en 1986, le premier Grand Prix de Suisse pour véhicules à moteur électrique.

Cette compétition sportive qui se déroulera au centre de sécurité routière de Veltheim (AG) en juin 1986 demande, de la part des concurrents, une préparation pouvant durer plusieurs mois. Il s'agit en effet d'adapter les véhicules à moteur électrique - de propre fabrication ou commercialisés sur la marché - aux exigeances du concours. Il est évident que la première édition d'une telle manifestation en Suisse sera dotée de prix attrayants.

Toute personne âgée de plus de 16 ans qui désire participer à ce concours est priée de s'adresser sans tarder à l'Automobile Club de Suisse, Wasserwerkgasse 39, 3000 Berne 13, afin d'y obtenir le règlement particulier. *ACS*

Journée officielle de l'énergie

A l'occasion de la journée officielle de l'énergie du Comptoir suisse de cette année, une conférence-débat avec différentes personnalités qui se sont prononcées au sujet de «l'Energie et l'environnement» a été organisée le 13 septembre 1985. Ci-joint quelques citations de deux conseillers nationaux:

M. Pascal Couchepin a basé son exposé sur quelques réflexions avec l'œil d'un historien:

«... L'historien remarquera tout d'abord l'extraordinaire croissance économique de notre société depuis cent ans. ... Toutes les couches de la société en profitent au point que chacun a le sentiment que ce qu'il n'a pas aujourd'hui, il pourra l'avoir demain. Cette soif de progrès économique nourrit le progrès lui-même. ...»

«Parallèlement, l'historien constatera un accroissement formidable de la consommation d'énergie. Il établira rapidement entre la consommation d'énergie et le progrès économique, un rapport certain de cause à effet. L'un ne va pas sans l'autre. ...»

«L'historien tirera comme conclusion que la consommation d'énergie n'est pas souhaitée en soi. C'est un effet secondaire de la soif de progrès économique. ... Et pourtant l'historien constatera que ces années où la consommation d'énergie dépasse les prévisions sont en même temps des années d'intense inquiétude écologique. ...»

«Un fait demeure: la préoccupation pour l'environnement s'accroît. ... Mais bien sûr, l'inquiétude pour l'environnement a aussi une base objective. Le progrès économique, la consommation d'énergie, chargent l'environnement même si certaines énergies chargent moins l'environnement que d'autres. ...»

«On peut tirer quelques règles qui devraient conduire la poli-